



Wien 20. September  
93.

Verehrter Herr Vetter!

Als Ihr vorletztes Schreiben  
zu mir gelangt, war ich krank,  
und kam bald drauf - wie I  
so zu Gefesse pflegt - mit dem  
inzwischen Versäumten ins Gefängnis.  
Morgen (Sonntag) wird ein  
gut Stück Mantelzug an Sie  
abgehen; was ab geht zu gut  
Klein, kann ab zu wehl. müß  
ein Gott Gütes gebnisse werden.

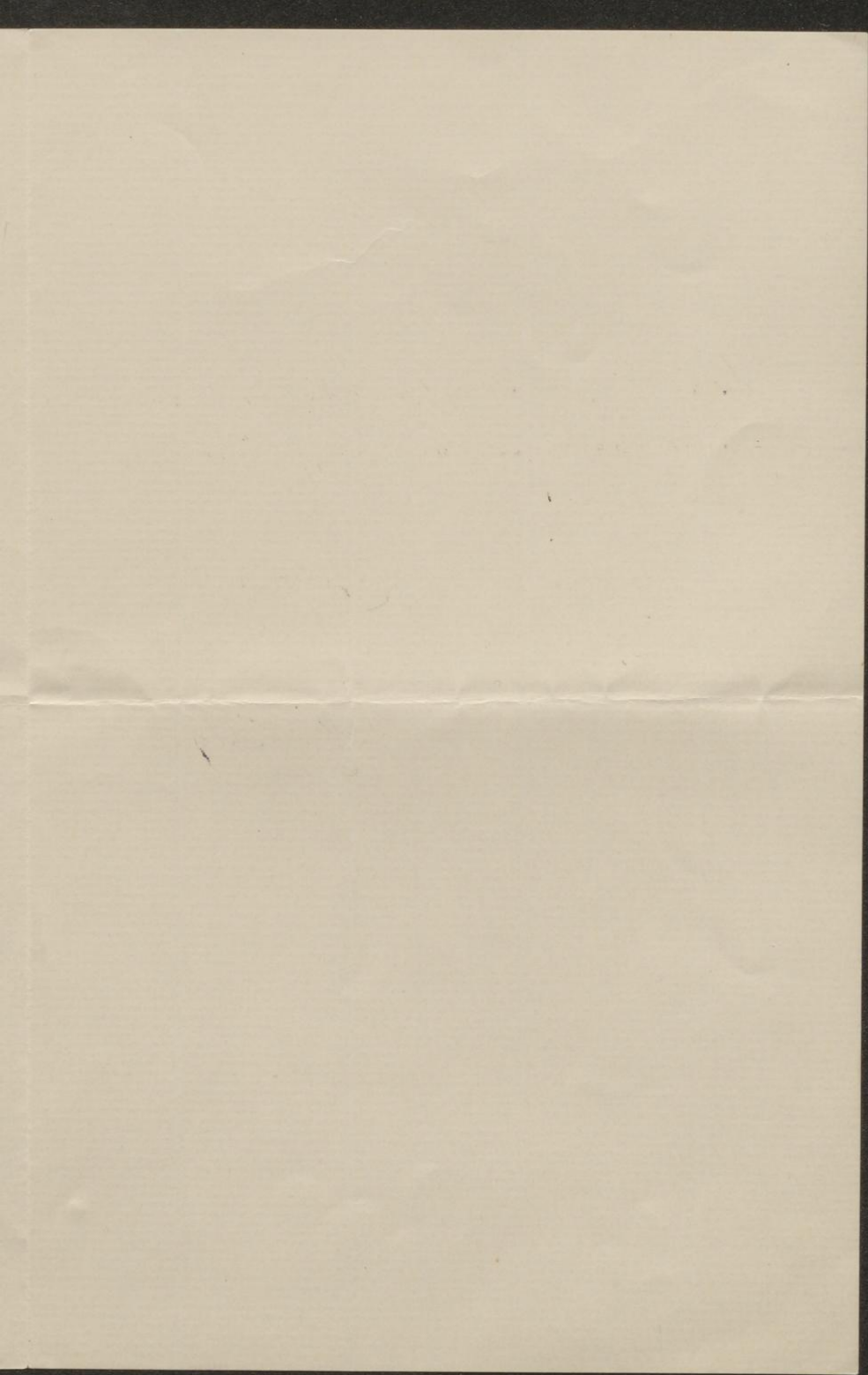
Seien Sie gesünder, ich bleibe  
damit müßend. Adieu Sie

freundliche an Ihre gütige Hand  
mit gedankvoller Größe  
bestellen.

In voller Verehrung

Joh. Ludwig





11

2